

Florian Dietrich
Studiengang an der TUM: MiM
Kontakt: f.dietrich@tum.de
12. August 2017

ESAN Graduate School of Business International MBA (IMBA)



Zeitraum des Auslandssemesters 24.04. - 21.07.17

Bewerbungsphase

Nachdem die interne Bewerbungsphase des TUM SOMex-Programms gemeistert wurde, bekommt man von der ESAN im September den Bescheid zur direkten Bewerbung über deren Online-Portal. Darüber hinaus werden ausführliche Informationen über die Stadt, die Universität, medizinische Versorgung und den Wohnungsmarkt mitgegeben. Bei der Online-Bewerbungen ist zunächst der Ausweis hochzuladen. Neben den obligatorischen Eingabemasken wird nochmals ein kurzes Motivationsschreiben fällig.

Besonders erwähnenswert an dieser Stelle ist, dass man bereits bei der Bewerbung für TUM SOMex konkret angeben sollte, in welchem Programm man das Auslandsemester absolvieren möchte. Zum einen gibt es die Möglichkeit Kurse aus den spanischen M.Sc. Programmen zu belegen und zum anderen gibt es die Möglichkeit ein Semester im IMBA zu absolvieren. Für letzteres hatte ich mich entschieden. Um Kurse aus den spanischen M.Sc. Programmen zu belegen, verlangt die ESAN einen B2 Spanisch-Sprachnachweis und macht hierbei auch keine Ausnahmen mehr. Für den IMBA ist ein Englisch-Sprachnachweis ausreichend.

Vorbereitung

Es lohnt sich die Flüge mindestens 2-3 Monate im voraus zu buchen, da die Preise zum Abflugdatum hin relativ stark ansteigen. Generell sollte man zwischen 800-1200 € einplanen. Von Peru aus kann man relativ einfach in andere Länder in Südamerika reisen. Wenn man das beabsichtigt, aber vor Antritt der Reise noch keinen konkreten Plan hat, sollte man ein Flugticket in Betracht ziehen, bei dem die Umbuchungsgebühren für den Rückflug nicht so hoch ausfallen. Die Agentur STA-Travel eignet sich hierfür gut. Die meisten Fluggesellschaften bieten zwei freie Gepäckstücke von jeweils 23 kg an. Zwecks meinen Reiseabsichten im Anschluss an das Semester war mir unsicher, ob ich einen Koffer und einen Backpack mitnehmen soll. Da mir für den Dresscode an der ESAN jedoch im Voraus Business Casual empfohlen wurde (hierzu unter dem Punkt *Leben an der Uni* mehr), sah ich mich mit lediglich einem Backpack schlecht aufgehoben, weshalb ich zusätzlich noch einen Koffer mitgenommen habe. Rückblickend war dies auch definitiv die richtige Entscheidung. Da mein Rückflug nach Deutschland von Lima startet, lasse ich den Koffer während der Reise bei Freunden, die ich während des Semesters kennengelernt habe.

Wenn man an Stipendien interessiert ist, sollte man sich hier möglichst direkt nach der Nominierung von der TUM-SOMex darum kümmern, da diese oftmals eine lange Vorlaufzeit haben. Das Portal *My Stipendium* und auch das international Office gibt einem hier Hinweise, welche Stipendien gegebenenfalls Sinn machen.

Mittlerweile wird für die Einreise in Peru kein Visum mehr benötigt. Am Flughafen in Lima bekommt man lediglich einen Stempel in seinen Reisepass, der den Aufenthalt für entweder 90 oder 183 genehmigt. Die Dauer der Genehmigung hängt oftmals von der Person ab, die am Schalter sitzt. Um vorzubeugen, lediglich die Genehmigung von 90 Tagen zu bekommen, schadet es sicher nicht, den Bescheid der ESAN vorzuzeigen. Darüber hinaus habe ich den Wunsch geäußert, dass ich nach der Vorlesungszeit die wunderschönen Sehenswürdigkeiten des Landes bereisen möchte und somit hatte ich den Stempel für 183 Tage. Sollte man nicht um die 90 Tage herum kommen, so gibt es mehrere Möglichkeiten trotzdem länger zu bleiben. Eine Möglichkeit ist, während der 90 Tage für einen Kurztrip aus- und wieder einzureisen, um einen neuen Stempel zu bekommen. Eine weitere Möglichkeit ist es, sich vor Ort um eine Verlängerung zu kümmern. Dies kann allerdings sehr aufwendig und umständlich sein. Im schlimmsten Fall muss man pro Tag, der über die 90 Tage hinausgeht 1US\$ Strafe bezahlen. In einer E-Mail von der ESAN wurde mir für die Einreise noch folgendes Dokument nahegelegt: *Tarjeta Blanca de Migraciones TAM*. Auf Nachfrage im Flugzeug wurde mir von den Flugbegleiterinnen gesagt, dass dieses Dokument nicht mehr relevant sei.

Für die Wohnungssuche bekommt von der ESAN bereits 4-5 Monate vorab ein Dokument mit Empfehlungen. Die Universität befindet sich im Stadtteil Surco. Die beliebtesten Orte zum Leben sind Miraflores und Barranco. Da der Verkehr in Lima wirklich sehr schwierig ist und man in Stoßzeiten für kurze Wege extrem lange braucht, sollte man darauf achten, dass zumindest die relevanten Verkehrsmittel nicht zu weit weg von der Wohnung liegen. Möglichkeiten sich über freie Wohnungen zu informieren, gibt es in folgenden Facebook-Gruppen:

- Erasmus-Peru (Oficial)
- Roommates-Lima-Peru
- What to do Peru
- Intercambio Lima

Man kann auch für die erste Woche ein Hostel buchen und dann sich vor Ort die Wohnungen anzuschauen, da die Bilder oft täuschen. Ich habe im Inkawasi Student house in Miraflores gelebt (<https://www.student-apartments-peru.com>), welches ich auch weiterempfehlen kann. Das Inkawasi beinhaltet zwei Apartments nebeneinander mit jeweils 6 Zimmern, je 3 Badezimmern, je 1 Küche und je einem

Wohnzimmer und befindet sich in einem bewachten Wohnkomplex. Das Zusammenleben mit Studenten aus Europa und Südamerika war super und man fühlte sich von Anfang gut aufgehoben. Der Preis liegt zwischen \$375 und \$425 je nach Zimmergröße. Einmal pro Woche gibt es einen Putzservice für die Bäder und die Gemeinschaftsräume, der im Preis inbegriffen ist. Der Preis reflektiert auch einen guten Richtwert für Wohnungen in Miraflores/Barranco. In anderen Stadtteilen kann man auch günstigere Wohnungen bekommen.



Malecon in Miraflores

Die Kurse, die ich belegen wollte, musste ich bereits vorab wählen. Den jeweiligen Syllabus erfragt man am besten bei Claire Avril. Die weiteren Kontakte, die für die Bewerbung vor Ort und für wichtige Information zuständig sind, sind Armando Borda und Benoît Chartement.

— — — —

Kontakte vor Ort im International Office für Graduales:

Armando Borda
Head, Graduate Student Exchange Office
aborda@esan.edu.pe

Benoît Chartement
MBA/MSc Exchange Program Coordinator
bcharmetant@esan.edu.pe

Claire Avril
International MBA Program Coordinator
cavril@esan.edu.pe

Ankommen vor Ort

Ich bin bereits 12 Tage vor dem offiziellen Semesterstart angekommen, um mich in der neuen Umgebung einleben zu können. Vom Flughafen fährt seit Anfang 2017 ein sehr komfortabler Airport-Shuttle, eher ein Reisebus, nach Miraflores (www.airportexpresslima.com). Dieser ist zum einen sehr günstig (\$8) und vor allem sicher. Tickets können online vorab gebucht werden. An der Haltestelle in der Nähe meiner Wohnung wurde ich spät am Abend von meinem Vermieter herzlich empfangen, der mich zur Wohnung gebracht und den neuen Mitbewohnern vorgestellt hat.

Zum Start an der ESAN habe ich eine Woche vor Beginn der Kurse einen Spanischkurs absolviert, der kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Natürlich war ich gespannt weitere Austauschstudenten während des Spanischkurses kennenzulernen, musste allerdings feststellen, dass ich der einzige war. Anfangs war ich etwas enttäuscht, jedoch konnte ich so sehr gut von diesem Kurs profitieren und die Lehrerin war sehr nett und gab mir weitere Tipps über das Land und das Leben in der Stadt. Im Sommersemester nehmen generell sehr wenige Austauschstudenten im IMBA teil. Dafür besteht der Kurs im Wintersemester fast ausschließlich aus Austauschstudenten, da die regulären Studenten in der Regel für ihr Double-Degree ins Ausland gehen.

Am letzten Tag des Spanischkurses wurde ich von Armando Borda, dem Head des IMBA zu einem Willkommens-Frühstück eingeladen. Mit dabei waren auch Claire Benoît und Diego, die während meines Aufenthalts und auch schon davor meine Ansprechpartner waren. Im Vorfeld lief die Kommunikation etwas chaotisch, was sich aber vor Ort verbesserte. Nach dem Frühstück habe ich diverse Einweisungen bekommen (Bibliothek, Online-Plattform etc.) und war somit bestens für den eigentlichen Start in der kommenden Woche vorbereitet.



v.l.n.r. Diego, Armando, ich, Claire, Benoît

Studium

Das Semester im IMBA läuft im Gegensatz zu manchen anderen Masterprogrammen an der ESAN in Vollzeit ab. Das System ist sehr verschult und unterscheidet sich dementsprechend stark von dem an der TUM. In meinem Kurs waren wir 14 Leute. Außer mir waren alle anderen aus Südamerika. Wie schon erwähnt, ist dies im Wintersemester genau umgekehrt, da 90 % der Studenten des IMBA ihr Double-Degree im Ausland machen und dafür Europäer zum Austausch an die ESAN kommen. Die Kurse werden auf Englisch abgehalten. Die Kommilitonen untereinander haben allerdings ausschließlich Spanisch gesprochen. Als ich nach Peru gekommen bin, war ich auf B1 Niveau, habe außerhalb der Sprachkurse an der TUM allerdings nie wirklich Spanisch gesprochen. Dadurch, dass man dann gezwungen war Spanisch zu sprechen, konnte ich bereits nach 3-4 Wochen flüssig sprechen. Als Dresscode wurde mir eingangs wie beschrieben Business Casual nahegelegt. Das verwundert einen zunächst, wenn man die Undergraduate-Studenten in Shorts herumlaufen sieht. Im IMBA war es dann jedoch tatsächlich so, dass zumindest Hemd und Stoffhose getragen wurden. Außer bei wichtigen Präsentationen wurde allerdings kein Anzug gebraucht.



Unser Kursraum

In jedem Kurs hat man 2-3 Sessions pro Woche und diese ziehen sich bis Ende des Semesters durch. Evaluiert werden wöchentliche Tests, Pünktlichkeit und Beteiligung, Gruppenarbeiten/Präsentationen, Case Studies und die Klausuren (Midterm & Final). Der Arbeitsaufwand unter dem Semester ist somit sehr hoch, da man jede Menge Readings bearbeiten und Gruppenarbeiten machen muss. Ich wurde an meinem ersten Tag einer der bereits vorhandenen Gruppen zugeteilt. Die Gruppenevaluationen machen ca. 30% der Gesamtnote aus. Somit ist die individuelle Note stark abhängig von den Teammitgliedern. Im IMBA sind das Leistungsniveau und die Englischkenntnisse relativ hoch und die meisten legen auch eine gute Arbeitsmoral an den Tag. Bei manchen Ausnahmen und vor allem in

den Teilzeit-Masterprogrammen ist das überwiegend nicht der Fall, was einen vor Herausforderungen stellt. Bei der *International Week* arbeitet man nämlich auch mit Studenten aus anderen Programmen und anderen Standorten der ESAN zusammen. Der Altersdurchschnitt lag im IMBA über dreißig und alle Kommilitonen hatten bereits fundierte Berufserfahrung. Wie schon erwähnt, kann man neben den normalen Kursen auch an der *International week* teilnehmen. Hier kommen Professoren auf aller Welt und bieten Intensivkurse aus unterschiedlichsten Managementbereichen an. Es nehmen Studierende aus allen Masterprogrammen und Standorten der ESAN sowie aus Partneruniversitäten der ganzen Welt teil. Man kann bis zu zwei Kursen wählen und sich am besten einen Schlafsack mit in die Uni nehmen. Der Arbeitsintensität ist in dieser Woche am höchsten. Jeden Tag stehen Evaluationen (Quiz, Case Studies) an. Die Professoren geben den Studierenden 5-6 Reading pro Tag mit und am Ende gibt es wie immer eine Gruppenpräsentation und eine Abschlussklausur. Dafür gibt es eine tolle Abschlussfeier am letzten Abend mit landestypischen Tänzen und Pisco. Das Notensystem erstreckt sich von 0-20 Punkten, wobei 12 Punkte die Mindestanzahl zum Bestehen darstellt. Um 19 oder 20 Punkte zu bekommen,



Foto am Eingang der Abschlussfeier von der International Week

muss wirklich alles zusammen passen, da die Professoren selten auf alle Evaluationen volle Punktzahl geben. Vor allem bei den Gruppenarbeiten, die meist 30% Gewicht haben, ist es schwierig eine sehr gute Note zu bekommen.

Leben an der Uni

Die erste Frage, die sich mir stellte: Wie komme ich eigentlich zur Uni? Es gibt keine U-Bahn, dafür jede Menge „Micro-Busse“. Die Fahrer und deren Helfer schreien alle 50 m in welche Richtung sie fahren und versuchen einen davon zu überzeugen, das passende Verkehrsmittel zu sein. Die Nutzung dieser würde ich jedoch nicht empfehlen. Zum einen weiß man nie so genau, welche Route sie fahren und zum anderen lauern darin immer wieder Taschendiebe. Weiterhin gibt es offizielle Buslinien, eine Metropolitano (eignet sich gut um ins Zentrum zu kommen) und Taxis/Uber. Von Miraflores fährt die Buslinie 18 bis zur ESAN und kostet 1,50 Soles.

Je nach Verkehrslage dauert die Fahrt 30-60 Minuten. Wenn man nach 23 Uhr von der Uni nach Hause möchte, ist Uber zu empfehlen, da die Busse dann nicht mehr fahren. Uber eignet sich als Verkehrsmittel in Lima generell sehr gut und für die Fahrt von der ESAN bis nach Miraflores bezahlt man im Schnitt 15 Soles was ca. 4€ entspricht. Auch mit Taxis von der Straße hatte ich keine negativen Erfahrungen gemacht, wobei man darauf achten sollte, dass es offizielle Taxis sind und keine die sich nur ein Schild in die Windschutzscheibe geklebt haben.



Der Campus

Einmal angekommen, wird man von einem wunderschönen Campus überrascht. Rund um die Uhr sieht man Arbeiter herumwuseln, die für den guten Zustand der Anlagen sorgen. Auch sämtliche Räumlichkeiten sind immer top in Schuss und sehr sauber. Die Kursräume sind kleine Seminarräume und sehr modern eingerichtet. Dies gilt auch für die Besprechungsräume, die man online reservieren und nutzen kann. Man merkt dabei, dass man an einer privaten Business School ist. Es gibt überall Automaten, an denen man sich Wasser abzapfen kann. Das Wasser aus der Leitung ist für Europäer nicht zum Trinken geeignet. Die herkömmlichen Getränkeautomaten sind auch hier vorhanden und seit ein paar Wochen sogar ein Automat, der einem für weniger als einen Euro einen Becher frisch gepressten Orangensaft ausgibt. Ein Café und zwei „Mensen“ sorgen für Verpflegung.

Außerhalb der Uni werden auch Mittagstische (Vorspeise, Hauptspeise, kleiner Nachtisch und Getränk) für umgerechnet 3,50€ angeboten. Bemerkenswert dabei ist, dass die Qualität für diesen Preis äußerst hoch ist. Generell werde ich das Essen in Peru sehr vermissen. Weiterhin gibt es Geldautomaten und medizinische Versorgung an der Uni. Bei Unklarheiten wurde mir von seitens Diego, Benoît und Claire immer unmittelbar weitergeholfen. Rückblickend bin ich wirklich froh, in der Periode am IMBA teilgenommen zu haben, in der die heimischen Studenten aus Südamerika noch da waren. Somit konnte ich Informationen über die lokalen Begebenheiten erfahren und vor allem lernen, die Sprache flüssig zu sprechen.

Reisen

Peru ist ein Land in dem es viel zu entdecken gibt. Deshalb sollte man unbedingt vor oder nach dem Semester noch etwas Zeit zum Reisen innerhalb und auch gegebenenfalls außerhalb des Landes einplanen. Während dem Semester eignet sich Lima sehr gut für Kurztrips über ein verlängertes Wochenende wie zum Beispiel nach Iquitos, Huaraz, Rupac, Ica und noch viele mehr. Da man bei den Kursen eine Anwesenheitspflicht von mindestens 80% hat, sind längere Reisen eher schwierig. Für Kurztrips mit anderen Studenten kann ich die Facebook-Seite *WE4Perú* empfehlen. Darüber habe ich mit meinen Mitbewohnern einige Trips gemacht und dadurch auch viele Einheimische außerhalb der Uni kennengelernt. Die Preise sind fair und es werden auch Partys in Lima organisiert. Als Reisemittel eignen sich innerhalb Perus vor allem Busse. Reisebusse (zu empfehlen ist Cruz del Sur) sind in Peru und in den angrenzenden Ländern sehr komfortabel und relativ günstig. Inlandsflüge sind preislich auch ok.



*Reiseimpressionen von
Wochenendtrips*